



Pressemitteilung

Telefon: 04321 46873

E-Mail: info@frauenhaus-neumuenster.de

Neumünster macht Krach gegen Gewalt!

Der 25. November ist ein internationaler Gedenktag gegen Gewalt an Frauen. Er geht zurück auf die Ermordung der drei Schwestern Mirabel, die 1960 in der Dominikanischen Republik im Untergrund tätig waren. Sie wollten den tyrannischen Diktator Trujillo stürzen. Jedoch wurden sie vom dortigen Geheimdienst festgenommen, gefoltert und schließlich getötet. Der Mut der Mirabel-Schwester im Kampf gegen den Tyrannen gilt inzwischen weltweit als Symbol für Frauen, die sich gegen Unterdrückung und für Menschenrechte einsetzen. So wird an diesem Gedenktag auch in Deutschland mit unterschiedlichen Aktivitäten erinnert.

Es gibt hier keinen Tyrannen, der dieses Land drangsaliert, dennoch verdient dieser Tag auch hier seine Aufmerksamkeit, da es auch in unserer Gesellschaft Gewalt gibt. Vor allen Dingen wollen wir auf die häusliche Gewalt aufmerksam machen, unter der Frauen und Kinder zu leiden haben. Diese hat viele Gesichter: Tritte, Schläge, verbale Attacken, Erniedrigungen im Freundeskreis, Freiheitsberaubungen, Erpressungen, Stalking, Genitalverstümmelungen, Zwangsverheiratungen, Zwangsprostitutionen bis hin zu Vergewaltigung und Mord.

Es geht hier nicht um Einzelfälle: eine repräsentative Studie der Bundesregierung aus dem Jahre 2004 besagt, dass mindestens jede vierte Frau körperliche oder sexuelle Gewalt durch ihren Partner oder Expartner erlebt hat. Für viele dieser Frauen ist es lebensnotwendig, Hilfe und sofortigen Schutz in Anspruch nehmen zu können. Jährlich flüchten bundesweit rund 40.000 Frauen in eines der ca. 360 Frauenhäuser. Oft sind auch Kinder mit dabei, die ebenfalls von der häuslichen Gewalt betroffen sind. Frauenhäuser in Schleswig-Holstein bieten diesen Frauen außer der Unterkunft eine qualifizierte Unterstützung. Die Aufnahme ist unbürokratisch und der Aufenthalt kostenlos.

Doch leider kommt es immer wieder vor, dass Schutzsuchende abgewiesen werden müssen, da die Häuser alle belegt sind. Diese Situation hat sich verschärft, da ein Frauenhaus in Lübeck geschlossen wurde und wird sich weiterhin verschärfen, falls das Frauenhaus in Wedel im nächsten Jahr geschlossen wird. Die Landesregierung ist sich mit Hamburg uneinig über die Finanzierung des Hauses und so werden noch mehr Schutzbedürftige vor verschlossenen Türen stehen. Darum gibt es die begründete Forderung nach der Wiedereröffnung des Frauenhauses in Lübeck und der Zurücknahme des Beschlusses zur Schließung des Hauses in Wedel.

In Neumünster existiert das Frauenhaus schon seit 32 Jahren. Neben der Unterstützung der Frauen und Kinder im Haus beraten die Mitarbeiterinnen auch Frauen, die dort nicht wohnen, sich aber in Notsituationen befinden. Alle Angebote sind kostenlos, anonym und rund um die Uhr möglich.

In jedem Jahr gibt es auch Veranstaltungen, die vom Frauenhaus durchgeführt werden: in diesem Jahr fand im Rathaus eine Fotoausstellung von Flüchtlingsfrauen statt, die gemeinsam mit der Flüchtlingsberatungsstelle der Diakonie Altholstein und dem Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein organisiert wurde.

Heute ruft das Frauenhaus auf, Krach gegen Gewalt zu machen!

Es will damit zeigen, dass häusliche Gewalt keine Privatsache ist und es will den Betroffenen Mut machen, sich Hilfe zu holen.

Der Umzug beginnt um 17.00 Uhr auf dem Rathausvorplatz und endet an der „Säule gegen Gewalt“ an der Teichuferanlage. Dieses Kunstwerk wurde von ehemaligen Bewohnerinnen gestaltet und im letzten Jahr eingeweiht.

An der Aktion "Krach gegen Gewalt" wird sich, wie im letzten Jahr, die Sambagruppe Fejoada lautstark beteiligen.

Die stellvertretende Kreis- und Fraktionsvorsitzende der SPD, Helga Hein, wird zum Auftakt eine Rede halten.